

**Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht,  
denn es ist GOTTES Kraft  
zum Heil jedem Glaubenden,  
sowohl dem Juden zuerst  
als auch dem Griechen.  
Denn GOTTES Gerechtigkeit  
wird darin geoffenbart  
aus Glauben zu Glauben,  
wie geschrieben steht:  
„Der Gerechte aber  
wird aus Glauben leben“.**

Römer 1,16 -17

---

**Schämen wir uns?**

---

# 1. Paulus schämt sich „des Evangeliums“ nicht

## a) Er schämt sich nicht wegen des Inhalts

Viele spotten, viele rümpfen die Nase, meinen:

„Nur Dumme können (so etwas) noch glauben“,

„Die Wissenschaft hat das alles längst widerlegt!“.

**Paulus weiß es besser!** Er schämt sich nicht, es zu verkündigen.

## b) Er schämt sich nicht der Person, um die es geht: JESUS

Das Wort „schämen“ finden wir 11 Mal im Neuen Testament. Weil es sich lohnt, alle Textstellen durchzulesen, sollen sie im Anhang aufgeführt werden.

# 2. Warum schämen sich (einige) Christen, sich zum Evangelium zu bekennen?

- 2.1. Ich schäme mich, **weil ich mich fürchte vor Spott** und Schlimmerem: Verfolgung, Ausgrenzung, Gefängnis, Tod.
- 2.2. Ich schäme mich, weil ich mich fürchte, in der Gesellschaft als **Außenseiter** dazustehen.
- 2.3. Ich schäme mich, **weil mein Leben selbst sündig** ist. Dann empfinde ich: Wenn ich rede, mache ich das Evangelium verächtlich.
- 2.4. Ich schäme mich, weil ich selbst so meine **Zweifel** habe.
- 2.5. Ich schäme mich, weil es der menschlichen Vernunft unmöglich ist, das Evangelium zu **beweisen**. Im Wettkampf menschlicher Geister war ich oft unterlegen.
- 2.6. Ich schäme mich, weil **ich dem Teufel Mitsprache gestatte**. Der hat etwas dagegen, wenn ich das Evangelium bekenne.

Im dritten Fall (mein Leben ist nicht in Ordnung) ist es angebracht, sich zu schämen und Buße zu tun.

- **Nur geheiligte Leute können glaubhaft das Evangelium bezeugen.**

Im vierten Fall wird es schwer sein, überzeugend zu reden.

- **Nur glaubende Leute können glaubhaft das Evangelium bezeugen.**

Jedes Überlegenheitsgefühl und Überlegenheitsgehebe ist unangebracht. Auch ich bin einer, „den die Gnade fand!“

- **Nur demütige Leute können glaubhaft das Evangelium bezeugen.**

### **3. Das Motiv: Warum sollen wir uns nicht schämen, sondern uns zu dem Evangelium bekennen?**

Der HERR JESUS hat so unsagbar viel für uns getan  
– und wir schämen uns Seiner?

Der HERR JESUS tut auch heute noch so unendlich viel für uns  
– und wir schämen uns Seiner?

Der HERR JESUS hat eine herrliche Zukunft für uns bereit  
– und wir schämen uns Seiner?

### **4. Warum brauchen wir uns nicht zu schämen?**

Der Text erinnert daran, was das Evangelium bedeutet:

Er spricht

1. von seiner göttlichen Wirkung,
2. von seinem göttlichen Inhalt
3. von der Bewährung durch wahres Leben.

#### **4.1. Seine göttliche Wirkung: Heil für jeden der glaubt**

*Luther: „Es ist eine solche Macht und Stärke, die Gottesstärke heißt, und den Menschen aus der Sünde zur Gerechtigkeit, aus dem Tode ins Leben, aus der Hölle in den Himmel und aus des Teufels Reich in GOTTES Reich bringt und ewig selig macht.“*

**Heil (Rettung)<sup>1</sup> brauchen Notleidende. Rettung brauchen Verlorene. Hier ist eine gute Botschaft: GOTT rettet jeden, der glaubt – oder: Heil ist für jeden da, der es annimmt!**

#### **4.2. Sein göttlicher Inhalt: GOTTES Gerechtigkeit**

GOTT selbst teilt Seine eigene Gerechtigkeit mit. GOTT ist gerecht und macht diejenigen gerecht, die den SOHN annehmen. GOTT übte Seine Gerechtigkeit an dem SOHN stellvertretend für die Sünde der Welt aus, so dass der Gerechtigkeit GOTTES Genüge getan ist.

So kann man sagen: In dem gekreuzigten und auferstandenen CHRISTUS sehen wir GOTTES Gerechtigkeit.

Wer glaubt – wer sich mit all seiner persönlichen Schuld dieser Tat GOTTES anvertraut – ist in dieser Gerechtigkeit, die ja alle Schuld als gesühnt betrachtet, ebenfalls gerecht.

**In CHRISTUS ist der Glaubende selbst GOTTES Gerechtigkeit!<sup>2</sup>**

Die andere Seite: Wer die Versöhnung durch CHRISTUS nicht annimmt, bleibt in seinen Sünden – mit allen Folgen!

#### **4.3. Allezeit wahres Leben: aus Glauben zu Glauben**

Das Erfassen des Heils durch den Glauben führt in immer neuen Glauben hinein.

Es ist nicht mit einem einmaligen Glaubensakt getan: „Okay, ich nehme das Heil an!“ und dann lebt man weiter wie bisher.

Glauben führt zu Glauben. Hingabe an GOTT führt zu mehr Hingabe, Treue zu mehr Treue.

Aufhören zu glauben heißt, aufhören, gerecht zu sein. Denn CHRISTUS ist unsere Gerechtigkeit!

IHN loslassen = IHN nicht haben = ohne Seine Gerechtigkeit sein.

**Gerecht sein vor GOTT ist Leben.**

CHRISTUS ist unser Leben.

„Aus Glauben zu Glauben“ – „Immer mehr von Dir, HERR!“

---

<sup>1</sup> Im Grundtext steht das Wort „sōtēria“ = „Rettung, Heil“

<sup>2</sup> 2.Korinther 5,21

## 5. Zusammenfassung

Sich des Evangeliums schämen

= sich der Kraft und Ehre GOTTES schämen,

= sich des SOHNES GOTTES schämen,

= sich der Rettung der Menschen schämen.

Was sagt der HERR JESUS dazu?

**„Denn wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.“** Markus 8,38

### Anhang 1:

**„Schämen“ – epaischunomai – 11 Vorkommnisse im NT:**

- **Wer sich schämt, den HERRN JESUS zu bekennen ...**

Markus 8,38: **Denn wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.**

Lukas 9,26: **Denn wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird der Sohn des Menschen sich schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel.**

- **Paulus schämt sich des Evangeliums, des Zeugnisses und der mit der Verkündigung verbundenen Leiden nicht.**

Römer 1,16: **Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.**

2.Timotheus 1,8: **So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide Trübsal mit dem Evangelium, nach der Kraft Gottes.**

2.Timotheus 1,12: **Um welcher Ursache willen ich dies auch leide; aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, wem ich geglaubt habe, und bin**

**überzeugt, dass er mächtig ist, das ihm von mir anvertraute Gut auf jenen Tag zu bewahren.**

- **Wir schämen uns wegen der Frucht unseres früheren Lebens**

Römer 6,21: **Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, deren ihr euch jetzt schämet? Denn das Ende derselben ist der Tod.**

- **Der treue Onesiphorus hat sich nicht geschämt, mit dem in Ketten liegenden Paulus Gemeinschaft zu pflegen**

2.Timotheus 1,16: **Der Herr gebe dem Hause des Onesiphorus Barmherzigkeit, denn er hat mich oft erquickt und sich meiner Kette nicht geschämt ...**

- **Der HERR JESUS CHRISTUS schämt sich nicht, uns „Brüder“ zu nennen**

Hebräer 2,11: **Denn sowohl der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, sind alle von einem; um welcher Ursache willen er sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen, indem er spricht ...**

- **Der große GOTT schämt sich nicht, unser GOTT genannt zu werden (obwohl wir IHM oft so viel Unehre bereiten)**

Hebräer 11,16: **Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.**

## **Anhang 2:**

### **Eine Geschichte**

Der Sohn einer armen Waschfrau hatte es zu etwas gebracht. Er hatte ein Unternehmen gegründet, das sich sehr gut entwickelte. Jetzt wohnte er in einer feinen Villa, seine Frau und er ließen sich von einer Schar ausgesuchter Angestellter bedienen. Die Geschäfte liefen gut.

Eines Tages hörte er, dass seine Mutter krank sei, dazu bettelarm und wohl bald ins Armenhaus müsse, weil sie ihre Wohnungsmiete nicht mehr bezahlen könne. Das tat dem wohlhabenden Herrn denn doch leid. Er erinnerte sich, dass seine Mutter damals Tag und Nacht gearbeitet hat, damit er Schulen besuchen und eine gute Ausbildung bekommen konnte. Eigentlich hatte er seinen Wohlstand nur ihr zu verdanken.

Er sollte sie zu sich holen.

Aber was würde seine Frau sagen, wenn sie erführe, dass dieses alte Weiblein seine Mutter ist, was würden seine Freunde denken und seine Dienerschaft?

Ihm fiel etwas ein: Im Garten stand das unbewohnte Gärtnerhäuschen, da könnte sie wohnen. Er suchte sie also nach langen Jahren der Trennung eines Tages auf. Wie freute sich die Mutter, ihren Sohn wiederzusehen! Sie war einerseits sehr froh, nicht ins Armenhaus zu müssen, andererseits machte es sie doch traurig, dass ihr Sohn sich ihrer schämte. Sie sollte sagen, dass sie eine frühere Putzfrau seiner Eltern gewesen sei, für die er sich nun verantwortlich fühle und für die er – man ist ja ein guter Mensch – bis an ihr Lebensende sorgen wolle.

So lebte die alte Frau in der Nähe ihres Sohnes, unerkant und kaum beachtet. Einerseits tat es ihr weh, dass der Sohn sie verleugnete, andererseits freute sie sich, in seiner Nähe sein zu dürfen und für ihn allerlei Hilfsdienste in Haus und Garten verrichten zu können.

Eines Tages erfuhr die Ehefrau dann durch das, was man einen Zufall nennt, wer die alte Frau wirklich war. Ganz anders als der Geschäftsmann gedacht hatte, machte sie ihm heftige Vorwürfe und bat die alte Mutter um Vergebung. Es ist selbstverständlich, dass die Mutter in das Wohnhaus der jungen Leute umzog und endlich die Liebe erfuhr, die ihr zustand.



**Arbeitsmaterial vom Missionswerk  
CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

**P870**